

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mt. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mt. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



### Anzeigen

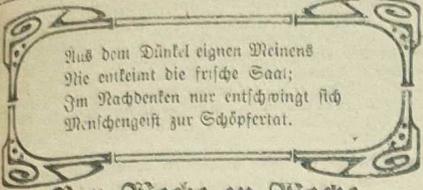
werden die Leihspalten 3 mm hohe (Recht) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; außerdem 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabat. Reklamen lösen den 10 Pf. Verbindlichkeit für Nach. Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 2077.  
Annahmehgebühr für Offerten und Ankündt beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 22.

Sonntag, den 20. Februar 1926.

19. Jahrgang.



**Aus dem Dunkel eignen Meinens**  
Die entleert die frische Saat;  
Im Nachdenken nur entschwingt sich  
Menschengeist zur Schöpfungst.

### Von Woche zu Woche.

**Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.**

Auf der Bühne des Völkervertrages in Genf wird jetzt die Deklaration für den Eintritt des deutschen Reiches angefaßt, nachdem zwischen dem leitenden Regierender, dem Generalsekretär Sir Eric Drummond, und dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann dieser Tage in Berlin die nötigen Vereinbarungen getroffen worden sind. Dann kann auf der Völkervertragsung am 8. März der Vorhang in die Höhe gehen und das Schauspiel karzeln, um dessen Zustandekommen sich die interessierten Regierungen seit Jahr und Tag bemüht haben.

Allerdings haben sich neuerdings über die Szene allerbänd düstere Wolken zusammengezogen. Der Schritt, den die deutsche Regierung durch ihren Reichs-Botschafter gegen die geplante Vernehmung der Reichsregierung unternommen hat, hat in keiner Weise einen befriedigenden Erfolg erzielt. Herr Brand hat sich gefast aus der Affäre gezogen, indem er darauf hinwies, daß es die Sache des Völkervertrages selbst ist, über eine Vernehmung oder Nichtvernehmung der Reichsregierung zu beschließen. Jedoch hat er gar keinen Zweifel daran gelassen, daß Frankreich die Reichsregierung sperrt, als ob er für das Verfahren eintritt, das unbedingt als illegal bezeichnet werden muß. Treffen Londoner Nachrichten zu, daß Japan sich ebenso wie die englischen Dominionen gegen eine Erweiterung des Völkervertrages über den deutschen Reich hinaus sperrt, so ist die Gefahr nicht mehr sehr groß, daß Frankreich sein Ziel erreicht, immerhin muß man damit rechnen, daß Frankreich alles versuchen wird, um Polen zu einem schändlichen Reichsmitglied gegen Deutschland im Völkervertrage zu schaffen.

Der Sturm zwischen Italien und Deutschland, den Mussolini vom Haine gebrochen hatte, ist wenigstens äußerlich zum Schweigen gekommen. Zur Abföhlung der Rhetorik wird es itzer beitragen, wenn ihnen aus Amerika klar gemacht wird, daß der internationale Streit sich nicht nach Kriegserklärungen, sondern nach der urchlichen Befestigung der Friedensliebe zu allern Bänden richtet.

Im innerpolitischen Leben bildet nach wie vor die große Wirtschaftskrise die Hauptfrage der Regierung. Wie der Reichsfinanzminister im Haushaltsausführungsbericht des Reichstages ausführte, ist die Reichsregierung sich vollkommen klar darüber, durch Steuererhöhungen allein die außerordentlichen Wirtschaftskosten nicht bestreiten zu können. Die Regierung hat infolgedessen in Maßnahmen eines großen Programms bestimmte Beschlüsse zur Belebung der Wirtschaft gefaßt. Schon in den nächsten Tagen wird die Frage zum Abschluß kommen, daß die Reichsregierung der Reichsbahngesellschaft eine gewisse Summe zur Verfügung stellt, damit die Reichsbahn dringend notwendige Bauten vornehmen kann. Überausende deutscher Arbeiter sollen dadurch Arbeit finden. Reichsfinanzminister Dr. Reichhold fügte dann weiter aus, daß die von der Regierung geplanten Steuererhöhungen zwar den Reichsstaat wieder außerordentlich anspannen werden, doch die Regierung habe sich entschlossen, alles unternimmt, den einen Teil unterzuordnen, die deutsche Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Am Schluß der Ausschüßverhandlungen erlitt die Regierung eine kleine Schlappe, die jedoch ohne ernste politische Folgen blieb. Gegen den ausdrücklichen Willen des Reichstanzlers beschloß der Ausschüß, die Anträge über das Regierungsprogramm zu verlagern bis die Ministerreden im Wortlaut vorliegen. Für diesen Beschluß stimmten neben den Deutschnationalen auch die Deutsche Volkspartei und das Zentrum, alle die beiden größten Regierungsparteien. Da es sich jedoch nicht um eine sachliche Gegenwehr gegen das Regierungsprogramm des Kabinetts handelte, konnte von einer Regierungskrise keine Rede sein. Am gleichen Tage ist dann zwischen der Regierung und den Regierungsparteien eine Einigung in der Frage der Erwerbslosenfürsorge und der Kurzarbeiterunterstützung zustande gekommen. Damit war der Konflikt im Ausschüß endgültig beigelegt.

### Reichstag und Ratsfrage.

Der Auswärtige Ausschüß gegen eine Erweiterung des Völkervertrages.  
Der Auswärtige Ausschüß des Reichstages nahm am Freitag nochmals zu der Frage der Völkervertragsmäßige Stellung. Reichsaussenminister Dr. Stresemann berichtete über den Stand der Verhandlungen in dieser Frage. Hieran schloß sich eine umfangreiche Aussprache. Ein kommunistischer Antrag, der die Reichsregierung auffordert, das Eintrittsgeld Deutschlands in den Völkervertrag zurückzuziehen, wurde abgelehnt. Für den kommunistischen Antrag stimmten neun Mitglieder des Ausschüßes.

Darauf stellte der Vorsitzende, Abgeordneter Vergt (Dnl.) fest, unbeschadet der grundsätzlichen Stellungnahme der einzelnen Parteien zum Völkervertrage werde von sämtlichen Parteien des Ausschüßes mit Ausnahme der Kommunisten und der Völkischen die Auffassung vertreten, daß das Gesetz Deutschlands um die Aufnahme in den Völkervertrag unter der Voraussetzung gestellt worden sei, daß entsprechend den festgelegten internationalen Verhandlungen und den dabei gegebenen Zusagen Deutschland bei der bevorstehenden Tagung des Völkervertrages einen künftigen Sitz im Völkervertragsrat erhalte, ohne daß dabei eine weitere Veränderung in der Zusammensetzung des Rates eintritt.

### Erhöhte Erwerbslosenfürsorge.

Der Antrag der Regierungsparteien im Reichstagsausschüß angenommen.  
Mit Zustimmung des Reichskabinetts haben die Regierungsparteien im Haushaltsausschüß des Reichstages folgende Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge beantragt:

Die Unterstützungssätze in der Erwerbslosenfürsorge werden in den Ortsklassen A, B, C mit sofortiger Wirkung erhöht, 1. für Alleinlebende unter 21 Jahren um zwanzig Prozent, 2. für Alleinlebende über 21 Jahre um zehn Prozent, 3. für alle übrigen Hauptunterstützungsbefugten, sofern sie bereits acht Wochen nacheinander unterstützt worden sind, ebenfalls um zehn Prozent. Die Höchstgrenzen sind nicht geändert worden. In der Berücksichtigung der Kinderzahl tritt keine Veränderung ein. In der Kurzarbeiterfrage ist der Beschluß des Sozialpolitischen Ausschüßes von der Regierung akzeptiert worden. Danach tritt keine Differenzierung nach ledigen und Verheirateten ein. Der Unterstützungssatz für den Kurzarbeiter beträgt für den dritten, vierten und fünften ausgefallenen Arbeitstag den Tageslohn, den der Kurzarbeiter als Vollerwerbender erhalten würde.

Der Haushaltsausschüß des Reichstages hat diesen Antrag der Regierungsparteien gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen.

Mit der gleichen Mehrheit wurde eine Entschüßung der Regierungsparteien angenommen, in der ein Einsitz gegen unbeschäftigte Ausnukung der Erwerbslosenunterstützung verlangt wird.

### Reichskanzler Dr. Luther über den Wiederaufbau der Wirtschaft.

Der Abstimmung ging eine längere Aussprache über das Wirtschaftsprogramm der Regierung voraus, in deren Verlauf auch Reichskanzler Dr. Luther das Wort ergriß. Nach Ansicht der Reichsregierung gäbe es — so führte er aus — überhaupt keine andere Wahl als — im Grunde gefunden Teil der Wirtschaft mit allen Kräften wieder aufzubauen zu helfen. Damit die Wirtschaft sich erholen könne, hätte die Regierung die Absicht, ihr die öffentlichen Lasten soviel wie möglich abzunehmen. Ich gehe an die Sache mit der Hoffung heran, führt Dr. Luther fort, daß die Erholung unserer Wirtschaft die Steuereinkünfte gesahrt, die jetzt entsteht, kompensieren wird. Das ist das Kernstück des Programms der Regierung, über das wir uns mit dem Reichstag verständigigen wollen.

### Chamberlains Rede.

Nach keine Überraschung Englands in der Ratsfrage.  
Der englische Außenminister Chamberlain hat auf einem Frühstück der englischen Presse in London die

...geleitete politische Rede gehalten, in der er auch auf die gegenwärtig viel erörterte Ratsfrage zu sprechen kam.

Chamberlain stellte fest, daß auch für die Zusammenkunft des Völkervertrages der Geist von Locarno maßgebend sein müsse. Ueber eine Erweiterung des Rates habe die britische Regierung sich keine Entscheidung getroffen. Es läme überhaupt nicht daran, daß man die eine oder andere Weite Mehrheit im Völkervertragsrat zu schaffen. Notwendig sei viel mehr, alle Differenzen im vorstehenden Sinne auszugleichen und Lösungen zu finden, die die interessierten Mächte in direkten Verhandlungen auch von sich aus aufheben und annehmen können. Im Gegensatz zum Mehrheitsprinzip sei es die Aufgabe des Völkervertragsrates, als eine höchste moralische Autorität zu wirken, und durch die Einstimmigkeit Differenzen überzeugend aus der Welt zu schaffen.

Am dem Bankett nahmen zum ersten Male seit dem Kriege auch deutsche Journalisten als Ehrgäste teil. Der deutsche Botschafter Sir neben Sir Winsten Chamberlain.

### Politische Rundschau.

- Berlin, den 20. Februar 1926.
- Reichskanzler Dr. Luther wird in der ersten Märzwoche auf Einladung des Diplomatischen Vereins nach Hamburg kommen. Der hamburgische Senat wird aus diesem Anlaß einen feierlichen Empfang veranstalten.
- Reichsaussenminister Dr. Stresemann wohnt am nächsten Sonntag der Bekräftigung der Universität Bonn bei.
- In Berlin fand die Gründung einer deutsch-österreichischen Arbeitsgemeinschaft statt, deren Zweck die praktische und theoretische Vorbereitung eines späteren Zusammenchlusses zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich ist.
- Zum Vertreter der Provinz Sachsen im Reichsrat wählte der Provinzialparlament den Oberpräsidenten Börsing (Magdeburg) und zu seinem Stellvertreter den früheren Staatsminister Graf Koschubitzky-Wehner.

**Das deutsch-französische Handels-Probierforum vom Reichsrat angenommen.** Der Reichsrat nahm das deutsch-französische vorläufige Handelsabkommen an. Im Zusammenhang damit wurde eine von Preußen eingebrachte Entschüßung angenommen, im Falle des rechtzeitigen Abschlusses der Verhandlungen über einen allgemeinen Handelsvertrag von einer Verlängerung des vorliegenden Abkommens über die vorgegebene Geltungsdauer hinaus abzusehen.

**Wesche in der Berliner italienischen Botschaft.** Nach einer Münchener Zeitungsberichtung ist als Nachfolger des abberufenen Grafen von Borsdori der derzeitige italienische Gesandte in Buenos Aires Graf Alibrondo Marescotti, zum Vorkämpfer Italiens in Berlin auszuweisen. Der neue Mann steht den Kreisen um Mussolini persönlich sehr nahe. In zuständigen amtlicher Stelle war eine Bestätigung dieser Nachricht bisher noch nicht zu erlangen.

### Rundschau im Auslande.

**Die Marinekommission des amerikanischen Parlaments genehmigte das Luftfahrtprogramm des Marineministers, das 100 Millionen Dollar für den Bau von 1000 Marineflugzeugen und drei Marineflugschiffen vorsticht.**

### „Locarnogeist“ in der Tschechoslowakei.

Im Prager Abgeordnetenhaus wandte sich der Führer der deutschen Sozialdemokratie, Dr. Gsch, mit großer Schärfe gegen die neue Sprachenverordnung der tschechischen Regierung, wies auf den inneren Zusammenhang zwischen der tschechischen Außen- und Innenpolitik hin, der darin am deutlichsten zum Ausdruck komme, daß man in der Tschechoslowakei aus dem Geist des Locarnovertrages die den dringungslose Unterwerfung der Minderheiten fordere. In dieser Politik gehöre auch die Durchführungsverordnung zum Sprachgesetz, die im In- und Auslande größte Regierung herbeigeführt habe. Die Sprachenverordnung habe die gesamte deutsche Bevölkerung als einen wahren Feindschlag empfunden. Solange Deutschland nicht Mitglied des Völkervertrages gewesen sei, war es der Angriffspunkt der nationalen Kreise der Siegerstaaten gewesen. — Auf der Tagesordnung standen Antragstellungen der deutschen Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Deutschnationalen Partei über die Aufhebung des Beamteneinkommengesetzes, die von der tschechischen Mehrheit niedergestimmt wurden.

### Der Erzbischof von Wlita f.

Der Erzbischof von Wlita, Ciepka, ist auf einer Werbereise in Nordamerika gestorben. Als Weltbischof der Diözese Mohilew (Petersburg) war er fernerzeit wegen Verweigerung der Beurlaubung der tschechischen Kolonisten von



### Tagung der preussischen Landwirtschaftskammern.

Berlin, 20. Februar. Als Einleitung zu der großen landwirtschaftlichen Woche in Berlin fand die Hauptversammlung der preussischen Landwirtschaftskammern unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Brantmann am 19. Februar in der Landwirtschaftshalle statt. Der Präsident wies auf die schlechte Wirtschaftslage besonders in der Landwirtschaft hin. Der Wirtschaftsminister habe durchaus keinen Grund zu optimistischen Besorgnissen. Besonders die landwirtschaftlichen und leistungsfähigsten Wirtschaften gingen zurück. Darauf nahm der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger das Wort, der die Notlage durchaus anerkannte.

**Ernennung des Hofener Generalkonsuls.**  
Berlin, 20. Februar. Das Auswärtige Amt hat den deutschen Generalkonsul in Hofen, Dr. von Bredow, von seinem Posten abberufen. Sein Nachfolger wird in den nächsten Tagen ernannt werden.

**Die G. m. b. H. der Berliner Betrüger.**  
Berlin, 20. Februar. Im Zusammenhang mit der großen Unterhaltungsaffäre beim Berliner Nationalstadion wird bekannt, daß die Debitantinnen eine G. m. b. H. zur Käufervermittlung notariell hatten eintragen lassen. Die ungetreuen Beamten besaßen in jedem Falle an diesen Grundstücken Schadlos halten können.

**Große Schwindelaktion eines Rittergutsbesizers.**  
Sagan, 20. Februar. Insgesamt 500 Betrugsfälle konnten bisher einem Rittergutsbesizer bei der Bewandlung der Kreise nachgewiesen werden, das in der gewöhnlichen Weise Gläubiger um ihre Darlehen brachte. Nicht weniger als 160 Haftbefehle wurden gegen die beiden Betrüger erlassen. Während der Verhaftung noch rechtzeitig die Flucht ergreifen konnte, ist seine Frau bereits verhaftet worden.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 20. Februar 1926.

**Missionssonntag.** Die morgigen Gottesdienste sind der Mission gewidmet. Herr Missionar Kaufmann hat um 10 Uhr in Spangenberg und nachmittags 6 Uhr in Ebersdorf.

**Turnerziehung.** Der Turne: Anton Ehrlich vom Verein Turnverein „Froher Mut“ erhielt für langjährige Tätigkeit am Heile des Turnvereins „Froher Mut“ und dadurch an der Deutschen Turnerschaft vom Hauptauswahlgremium der D. T. den Ehrenbrief. Möge dieser verdienstvolle Turner noch recht lange mit frohem Mut an der Turnarbeit mitarbeiten. Gut Heil dem mackeren Turner.

**Wahlveranstaltung der Marburger Damenvereine.** Es sei noch einmal an dieser Stelle auf die Veranstaltung am 20. Februar hingewiesen. Der Vorverkauf war sehr rege, sodaß mit einem vollbesetzten Saale zu rechnen ist. Es empfiehlt sich, frühzeitig zu erscheinen, da die Plätze nicht nummeriert sind. Die Vorstellung beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Zu der Vorstellung am Sonntag nachmittags haben selbstverständlich auch Erwachsene Zutritt. Das Programm ist daselbe ohne Kürzungen. Alle die, denen es am heutigen Abend nicht paßt, mögen sich die Nachmittagsvorstellung nicht entgehen lassen. Jeder wird vollbetriebligt und begeistert nach Hause gehen.

**Hundball.** Am kommenden Sonntag ist die junge Handballmannschaft des hiesigen Turnvereins abermals vor eine schwere Aufgabe gestellt. Sie empfängt auf dem hiesigen Platz die erste Elf des Turnvereins Marburg, die es fertig brachte, die 2. Mannschaft des Turnvereins „Eintracht“ Jelsberg überzeugend mit 3:1 zu schlagen, und sich dadurch um die Gaumeisterschaft zwei wertvolle Punkte sicherte. In dem ersten Spiel konnte es Marburg infolge widriger Umstände nicht anstreuen, weshalb die Punkte kaszlos am Spangenberg fielen. Unlombere wird Marburg morgen alles daran legen, das Spiel für sich zu entscheiden. Wenn auch die zweite Mannschaft mit ihrer 4:0 Niederlage gegen Jelsberg nicht gelehrt hat — sie konnte in Gefensungen ein 1:1 Resultat herausziehen — so geben wir den Gästen doch ein Plus.

**Friedensmiete erst am 1. Juli?** Die „Post“ hört, daß bei der Reichsregierung die Absicht bestehe, den Termin für die Einführung der Friedensmiete, der auf den 1. April festgesetzt war, hinauszuschieben und zwar voraussichtlich bis zum 1. Juli.

**Anmeldung des Altbesizes von Reichs- und Staatsleihen.** Die städtische Sparkasse hier macht wiederholt darauf aufmerksam, daß Ende dieses Monats die Frist zur Geltendmachung von Altbesitzansprüchen für Reichs- und Landesleihen abläuft. Wer daher noch vor dem 1. Juli 1926 erworbene Anleihenstücke der vorerwähnten Art in Besitz hat, muß zur Wahrung seiner Rechte die Anmeldung in den nächsten Tagen vornehmen.

**Falsche Reissaufnahmen über 10 Reichsmark.** Von den im Umlauf befindlichen Reissaufnahmen über 10 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist eine neue Fälschung festgehalten worden, die an nachstehenden Merkmalen untker zu erkennen ist: Papier: Im Griff etwas weicher, Pflanzenfarben: Durch braune Druckstriche vorgefälscht. Wasserzeichen: Durch farblosen Aufdruck, hellenweise sehr kräftig und scharf, nachgeahmt. Gemerkte Blindprägung: Der Kontrollstempel ist nicht kreisrund, sondern als hochstehendes Oval gedruckt. Vorderseite: Ähnlicher Gesamtindruck mit aufständigen Veränderungen im männlichen Bildnis. Das Gesicht ist eckig. Die Nase erscheint eingedrückt. Rückseite:

Ähnlich. Die beiden unteren Wertzeichen sind nicht in die Mitte der freisunden Rosetten, sondern höhergehend eingedrückt. Vor Annahme dieser Fälschung wird gewarnt.

**Die Weiterlage.** Nach kurzer Bewödlungsabnahme ist wieder Erdrückung eingetreten. Wiederum steigt von Westen der Luftdruck an und bringt bis Sonnabend vorübergehende Aufheitung, da wahrscheinlich der wechselnde Wettercharakter noch anhalten wird.

**Rebra und Fuba** führen infolge der in den letzten Tagen erfolgten starken Niederschläge Hochwasser. Beide Flüsse sind auf weiten Strecken bereits über ihre Ufer getreten und haben Wiesen und Felder überflutet. In verschiedenen Ortschaften steht das Wasser schon in den Kellern.

**Westfeln.** Eine unangenehme Entdeckung machte vor einigen Tagen der Sattler M. von hier. Als er des Morgens in die Werkstatt kam, war diese vollständig leer. Die Würste und das Fleisch von zwei geschlachteten Schweinen war über Nacht gestohlen. Man ließ sofort einen Polizeihund kommen, der die Spur nach Gredenstein zu bis an den Bahnhof aufnahm und dann verlor.

**Appenfeld.** Ein blutiges Schachfest wurde hier begangen. Hier gerieten, nachdem man stark dem Alkohol zugeprochen hatte, Vater und Sohn in Streit. Beide gingen mit Jagdklingen und Schlächtemessern aufeinander los. Den Schlichter gelang es, die Streitenden, wenn auch blutüberkrömt, auseinanderzubringen. Beide haben empfindliche, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

## Aus Stadt und Land.

**Frankenräuber Schulze,** der sich vor einigen Tagen der Berliner Kriminalpolizei gestellt hatte, wurde jetzt dem Vernehmungsrichter vorgeführt. Schulze stellte erneut jede Mitwirkung an der Fälschungsaffäre in Abrede. Der Haftbefehl ist aber trotzdem bestätigt worden.

**Herausforderung zum 60-Tage-Hungern.** Der Hungerkünstler Jolly, der zur Zeit in Berlin ein 44-Tage-Fasten zu bewältigen versucht, hat jetzt die Herausforderung eines Bonner Hungerkünstlers angenommen, mit dem Ziel, im Juli d. J. mit dem Bonner Konkurrenten und zusammen mit jedem anderen Konkurrenten einen 60-Tage-Record auszutragen. Der Wettkampf soll in New York vor sich gehen.

**Nach gut abgelaufen.** Auf dem Bahnhof Frankfurt (Ober) wollte ein französischer Reisender auf einige Augenblicke den Expresszug Paris-Warshaw verlassen. Dabei rutschte der Franzose aus. Er wurde zwischen dem Pressgestellrahmen des Wagens eingeklemmt. Es war nicht möglich, den Reisenden anders zu befreien, als den Wagen abzuhängen und ihn vollständig zu heben. Ueberraschenderweise erlitt der Mann nur unbedeutende Verletzungen. Der Zug mußte ohne den abgehängten Wagen abfahren.

**Mördertraum im Gefängnis.** Im Februar vorigen Jahres waren vom Hamburger in Allenstein ein Beißerstoß und eine Känerstocher wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode verurteilt worden. Schäter wurden beide zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Dieser Tage fand nun im Allensteiner Gefängnis die Trauung der beiden statt. Die Mörderin war zu diesem Zweck aus der Strafanstalt Wartenburg nach Allenstein übergeführt worden. Als Trauzeugen waren zwei Gefängnisbeamte tätig.

**Folgenreicher Erdstöß in Hamburg.** 600 ft kilometer Erd- und Steinmassen in einer Ausdehnung von zwanzig Meter kamen im Hamburger Stadtteil Hamm in der Nähe der Kirche ins Rollen. Mäßig stark gefährdete, am Abhang gelegene Häuser mußten auf Anordnung der Bau Polizei geräumt werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

**Die Hochwasserschäden im Bezirk Wesel** betragen 390 000 Mark und verteilen sich wie folgt: Wohnschäden 38 000 M., gewerbliche Schäden 230 000 Mark, landwirtschaftliche Schäden 50 000 Mark und öffentliche Schäden 72 000 Mark.

**Drei Anzehen ums Leben gekommen.** In Hamburg verunglückten durch Zubruchgehen des mittleren Teiles einer Straße auf der Schachanlage 2-5 der Gewerkschaft Dyhoff drei Bergleute tödlich. Die Unfallstelle wurde sofort von der Direktion der Bergbehörde befreit, die Anordnungen zur Bergung der Verunglückten traf.

**Der fröhliche Weinberg** mit einer Stintbombe bedacht. Nach einer Meldung aus Frankfurt (Main) wurde bei der Aufführung von Judmaiers Lustspiel „Der fröhliche Weinberg“ am Dienstag kurz nach Beginn des zweiten Aktes von einer Kartellfuge aus eine Stintbombe geworfen, die aus einer gewöhnlichen Flasche mit Korppropfen bestand. Eine Dame erlitt leichte Verletzungen durch Glasplitter. Die Vorstellung wurde nach kurzer Unterbrechung zu Ende geführt.

**Seidenraupenzucht in Sachsen.** In Freiberg (Sachsen) sollen in diesem Sommer Versuche mit der Seidenraupenzucht unternommen werden. Maulbeer-bäume und Maulbeerfrüchtler wurden zu diesem Zweck bereits vor mehreren Jahren an der Staatsstraße bei Bobritzsch angepflanzt.

**Der Kampf ist entbrannt: Langzeit gegen Dubitopf!** In Jena, wo unlängst ein Dubitopfverein ins Leben getreten ist, hat man nunmehr als Antwort darauf einen Aufruf zur Gründung eines Langzeitvereins erlassen. In dem Aufruf heißt es: „Deutsche Frauen und Mädchen! Die „Dubitöpfe“ machen sich immer häufiger. Nachdem sie einen „Dubitopf-Verein“ ins Leben riefen, wollen wir einen „Langzeit-Verein“ in die Welt setzen. Laßt euch keinen Dubitopf — richtiger gesagt „Muffolini-Stopf“ — schneden, bleibt beim deutschen Langzeit! Mutter Germania mit Dubitopf wäre lächerlich, keine Vorelei am Rhein ohne die edle deutsche Frauenarbeit! Der Dame mit dem längsten Kopf die höchsten Würden. Nieder mit dem sogenannten „Dubitopf!“

**Vierpreisherabsetzungen in Bayern.** Die Brauereien in Oberbayern haben, da ein Vierpreis drohte, den Preis des Bieres von 40 auf 30 Pf. pro Liter herabgesetzt. Auch in Traillsdorf wurde der Bierpreis auf die gleiche Höhe gesenkt, ebenso in anderen fränkischen Orten, wo ebenfalls ein starker Rückgang des Bierkonsums eingetreten war.

**Wieder ein englisches Schloß abgebrannt.** In der anere Hall, der Familienitz Sir Thomas Good, bei Lowestoft gelegen, ist nach einer Meldung aus London vollständig niedergebrannt. Den Flammen fielen viele Kunstschätze und alte Familien Gemälde zum Opfer.

**Salto mit Todesfolge.** Beim Unterhaltungsabend eines Vereins in Rosenheim (Bayern) versuchte ein 45-jähriger Lokomotivführer, als Ballstbame verkleidet, einen seiner schon oft geübten Salto auf einem 25 Meter hohen Drahtseil auszuführen. Er schlug aber mit solcher Wucht außerhalb der Matten auf den Boden auf, daß er Schädelbruchverletzungen davontrug und gleich darauf verstarb.

**Abwurf eines Sanitätsflugzeuges.** Wie aus Paris gemeldet wird, flüchte ein Sanitätsflugzeug, das einen schwerverletzten Soldaten in das Lazarett von Casablanca bringen sollte, brennend ab. Die vier Insassen des Flugzeuges konnten nur als verkohlte Leichen unter den Trümmern des Apparates hervorgeholt werden.

**Ave, Casar.** In Malaga wurde Litri, der bekannteste Stierkämpfer Spaniens, vor den Augen des Königspaares von den wartenden Tiere zu Boden getreten und zwei Minuten lang auf das furchtbareste mit den Hörnern bearbeitet. Litri ist bald darauf seinen Wunden erlegen.

**115 Tote bei der Lawinentafstrophe in Amerika.** Neueren Meldungen zufolge haben bei dem Lawinenunglück im amerikanischen Staate Utah insgesamt 115 Personen den Tod gefunden. Etwa vierzig Häuser sind vollständig in Trümmer gegangen, ebenso die weithin berühmte Mormonenkirche. Ein Bortort ist völlig verschunden. Die Katastrophe kam so schnell, daß den Menschen keine Zeit blieb, sich zu retten. Die Bergungsarbeiten waren ungewöhnlich schwierig, da nach dem Niedergang der Lawine sofort an verschiedenen Stellen Feuer entstand. Die Leichen sind bis zur Unkenntnis verstimmt. Die Ursache der Katastrophe wird auf das nach dem starken Schneefall der letzten Tage plötzlich einsetzende Tauwetter und einen darauffolgenden vierundzwanzigstündigen Schneefall zurückgeführt.

### kleine Nachrichten.

In Berlin ist der bekannte dänische Polarforscher Knud Rasmussen zu einem mehrtägigen Aufenthalt eingetroffen.

Wegen verhänglicher Diebe erschloß in Chemnitz ein 25-jähriger Werkschreiber eine 19-jährige Arbeiterin, um sich alsdann selber das Leben zu nehmen.

Eine Unpfehlung: „Der Wehr, sein Werden und Wirken“ ist in Koblenz für das Jahr 1927 geplant.

Zu überraschend schnellen Hochwassererhöhungen kam es im Saar- und Moselgebiet. Stellenweise besteht bereits unmittelbare Gefahr.

Bei einem in der neuen Wiener Handelsakademie ausgebrochenen Schießstreich wurde einer der jungen Leute durch Meißerstücke schwer verletzt.

Während des Gottesdienstes in dem froatigen Dorf Marobant kürzten die Wände und Decke der Kirche ein Hunderte von Menschen wurden verstimmt. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt.

Leister Tage starb, 57 Jahre alt, der Erzbischof von Burgos (Spanien), Johannes Venklos y Bivo.

## Zengen als Zeuge.

Berlin, 20. Februar. Vor dem Untersuchungs-ausschuß des preussischen Landtages wurde gestern Herr v. Zengen vernommen, der bis vor kurzem die Propaganda-Abteilung der Arbeitgebervereinigung geleitet hat. Der Zeuge sagte aus, er habe aus dem Dispositions-fonds der Arbeitgebervereinigung zinslos ein Darlehen von 5000 Mark an die Verpflegungstelle des Zentralverbandes des Landarbeiters b.m. an Herrn Maletke am 13. Juni gegeben. Quittiert habe Behrens. Mit den Gemeindern habe dieses Darlehen nichts zu tun gehabt. Der Geschäftsführer der Arbeitgeber, Dr. Kändler, sei grundsätzlich einverstanden gewesen. Die noch erforderliche Genehmigung des Vorsitzenden, Herrn von Borjig, sei in der Eile nicht eingeholt worden.

Auf eine Frage des Vorsitzenden bestätigte von Zengen, daß der Abgeordnete Weber ihn schon vorher einmal um eine Unterstützung gebeten habe für einen ehemaligen Angestellten des Zentralverbandes der Landarbeiter, den früheren Oberleutnant Schulz, der in Unternehmungshaft sitze wegen des Rüsttrimer Putsch. Er habe ihm erklärt, daß er den Rüsttrimer Putsch für absolut abwegig halte. Mit so etwas könnte er dem Herrn v. Borjig gar nicht kommen.

Die tägliche Suppe ist kein Luxus, sondern für unser Wohlfinden von größter Wichtigkeit. Besonders als Einleitung der Hauptmahlzeit sollte sie nicht fehlen, da sie die Verdauungstätigkeit des Magens anregt und die gründliche Ausnützung der festen Speisen vorbereitet. Mühe und Kosten der Herstellung sind nur gering, wenn man Maggi's Suppenwürfel verwendet. 1 Würfel zu 13 Pf. ergibt 2 Teller wirklich feiner, wohlkammerender Suppe.

## Die sparsame Hausfrau verwendet Maggi's Würze,

dem wenige Tropfen machen dünne Suppen, Fleischbrühe, Gemüse und Suppen sofort wohl schmeckend und bekömmlich. Vorteilhaft. Bezug in großen plomb. Originalpacken zu 10 Pf. 650.

Man verlange ausd. richtig Maggi's Würze.





**Drum sag' ich's noch einmal:  
Es ist falsch, Persil heiß aufzulösen!**

Die Waschwirkung ist nur halb so gross wie bei richtiger Anwendung.  
**Persil wird kalt aufgelöst!**



Am besten nehmen Sie einen Eimer, verrühren Persil mit der Hand u. tun diese Lösung in den gleichfalls mit kaltem Wasser gefüllten Kessel, dann wird die Wäsche hinzugelegt und gebocht.  
Sie glauben gar nicht wie wichtig der Punkt „kalt auflösen“ für ein bequemes u. billiges Waschen ist!

**Persil**

1 Paket reicht für 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser

Zum Weichmachen des Wassers verührt man vorher einige Handvoll Benko Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Benko Bleich-Soda



Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit u. Kalarrh 7000 not. beglaub. Zeugnisse.  
Paket 40.4 Dose 90.4  
Zu haben bei **Richard Mohr** Chr. Meurer, Nachf. und wo Plakate sichtbar.

Ia, Giberfettkäse 9. Pfd. M. G. — franko.

Dampfstäfelfab. ff. Rendsburg.

**Lehrling**

für mein Sektiererei- und Wäbelgeschäft gesucht.  
Fr. Siemou Wellingen

**Umwinn**

Dieht, dieser Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Jucker's Patent Medizin-Salbe, 4 Stk. 60 Pfg. (18.00 lg), Mk. 1. — (30.00) u. Mk. 1.50 (30.00) (höchste Form), eintröpfeln läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit Jucker's Creme 4 45, 65 u. 90 Pfg. nachträglich 3-prozentige Mischung von Essigessenz bestreuen. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich.  
4 p - theke Spangenberg

**Kriegerverein Spangenberg**

Am Sonntag, den 21. Februar 8 Uhr abends, findet im Gasthaus „Zum grünen Baum“ ein

**Familienabend**

statt, zu dem die Kameraden mit ihren Angehörigen hiermit eingeladen werden. Eingeführte Gäste sind willkommen.

**Ausführungen:**  
Vorläufe — Verlosung — Tanz — Kaffeetisch

Zu der Verlosung wird jeder Kamerad gebeten, einen Gewinn von Freitag mittag ab zur Verfügung beizubringen.

Der Vorstand.

**Pünktlichkeit ist's halbe Leben.**

Der junge Mann, der Eltern hinaustritt in die Welt, braucht vor allen Dingen eine genaue gehende Taschenuhr. Es gibt für Eltern oder Erzähler, Vätern, Onkels oder Tanten kein besseres

**Konfirmations-Geschenk.**  
**Schenkt Uhren, sie erziehen zur Pünktlichkeit.**

**Wilhelm Reim / Uhrmacher**

für die vielen Aufmerksamkeiten ausdrücklich unserer Silberhochzeit sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

Georg Koppach II. u. Frau.

**Brennholzverkauf.**

Aus der Dr. Brand'schen Waldung sollen am Freitag, den 26. Februar von nachmittags 1 Uhr ab in der **Wenner'schen Gastwirtschaft in Schnellrode** das Brennholz aus den Distrikten 4, 8 u. 17 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Aus Distr. 4 gelangen 66 rm. Buchen Scheit 26 rm. Buchen Knüppel und 165 rm. Buchen Reis III. Cl.

Distr. 8 30 rm. Buchen Scheit 99 rm. Buchen Knüppel und 29 rm. Buchen Reis I. Cl.

Distr. 17 1 rm. Buchen Knüppel 16 rm. Buchen Knüppel und 165 rm. Buchen Reis III. Cl.

zum Verkauf  
Für Dr. Brand'sche Waldung, Zuerenbach

**Städtischer Brennholzverkauf vom 17. 2. 26.**

Der Zuschlag ist allen Höchstbietenden erteilt worden. Käufer, die das Holzgeld nicht alsbald zahlen, werden hiermit aufgefordert einen Bürgen zu stellen. Die Urte zur Bürgschaftsleistung liegt am Donnerstag, den 25. d. Mts., zur Gegenzeichnung der Bürgen aus. Die Stadt behält sich vor, Bürgen, die nicht sicher erscheinen, abzu lehnen.

Spangenberg, den 19. 2. 1926.

Der Magistrat, Schier.

**Gebührenordnung für die Hebammen.**

Die Gebührensätze für die Hebammen des Regierungsbezirks Cassel vom 5. Dezember 1923 (Reg.-Amtsbl. 1923 S. 365) sind mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab neu festgelegt worden.

Die Veröffentlichung der Neufestsetzung ist im Reg.-Amtsblatt vom 9. Januar 1926, Seite 9 und 10 erfolgt.  
Spangenberg, 18. 2. 1926.

Der Magistrat, Schier.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 21. Februar 1926.

Missionssonntag, Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Missionar Kaufmann aus Cassel, Elbersdorf.

Nachmittags 6 Uhr: Missionar Kaufmann Lichtbilder-Vortrag Schnellrode

Nachmittags 1 Uhr: Missionar Kaufmann, Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein, Pfarrer Schönwald.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abt. Pfarrer Schönwald.

Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abt. Frau Lepper.

Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer Monatsversammlung Bruder Hofner.

Freitag 8 Uhr: Bläserchor Bruder Hofner.

**Todes-Anzeige.**

Nach schweren Leiden starb heute Nacht unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

**Ww. Anna Schanze**

geb. König

Dies zeigen in tiefer Trauer an:

**Geschwister Schanze.**

Elbersdorf, den 19. 2. 1926.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

**Dankfagung.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen denen die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Klappert für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Lichau II.**

Bergheim, Altmorschen, Hagen, den 18. Febr. 26.



**Der nächste Weg zum Wohlstand**  
ist der Kauf des seit 1878 millionenfach bewährten und gelobten Alfa-Separators. Die **Original-Alfa-Bauart** ist unübertroffen einfach. Jeder Käufer erhält einen Gutschein zur Prüfung der scharfen Entnahme. **Original-Ersatzteile** Alfa-Mend-Separatöröl Patentierte Stadler-Butterflöher bei der bestmöglichen Alfa-Verarbeitung.  
**J. H. Herbold** Spangenberg.



**CASSELER TAGEBLATT**  
DAS ALTE GROSSE HEIMATBLATT  
Gegr. 1853 täglich 2 Ausgaben 73. Jahrg. Führende Handelszeitung - Bekannt vielseitiger Inhalt Zahlreiche Beilagen  
**Erfolgsicheres Anzeigenblatt**  
durch seine starke Verbreitung in den kaufkräftigsten Kreisen v. Cassel, Hesse, Waldeck u. Nid. Harghau, daher unentbehrlich für den rechnenden Inverrenten!  
Probenummern, Anzeigentarife usw. durch den Verlag Cassel, Kolatsche Straße 10

**Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V.**  
(Ortsgruppe Spangenberg.)  
Sonntag, den 21. d. Mts. nachmittags 2 Uhr  
**Vorstandssitzung**  
im Ratsst. Der Vorstand.